

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1938

111 (13.5.1938)

Durlacher Tageblatt

Durlacher Wochenblatt gegr. 1829 / Heimatblatt für die Stadt und den früheren Amtsbezirk Durlach

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- und Feiertag ausgenommen. Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbereich monatlich 1,50 Mark, durch die Post bezogen 1,88 Mark. Einzelnummer 10 Pfennig.

Winstäler Bote

für Grözingen, Berghausen, Söllingen, Wöschbach und Kleinsteinbach

Anzeigenerklärung: Die 6 gepaltene Millimeterzeile (48 Millimeter breit) 6 Pfennig. Millimeterzeile im Textteil 18 Pfennig. 3. Jt. ist Preisliste Nr. 4 gültig. Schluß der Anzeigenerklärung tags zuvor, nachmittags 17 Uhr, für kleine Anzeigen am Erscheinungstag 8 Uhr vormittags. Für Plakate und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.

Nr. 111

Freitag, 13. Mai 1938

109. Jahrgang

Neue Luft- und Meerüstungen

Verdreifachung der englischen Heimatluftflotte

Ausbau der Luftwaffe in den Dominionen — 30 neue Militärflughäfen — Die Aussprache über die Luftaufrüstung im Unter- und Oberhaus

London, 12. Mai. Die seit langem mit Spannung erwartete Unterhausausprache über die britische Luftaufrüstung begann am Donnerstag mit einem scharfen Angriff des oppositionsliberalen Abgeordneten Seeley. Er erklärte, in England herrsche allgemein Besorgnis darüber, daß die Luftaufrüstung nicht schnell genug erfolge. Die Aufgabe der Entsendung einer Luftfahrtkommission nach den Vereinigten Staaten habe England einen Schock versetzt. Sie sei nur ein Beweis mehr dafür, daß das gegenwärtige System der Aufrüstung ein völliger Fehlschlag sei. Das gelte auch für die zivile Luftfahrt. Es kümmernten sich viel zu viele Abteilungen um die Aufrüstung, so daß Entscheidungen nur schwer getroffen werden könnten. Baldwin habe erklärt, daß die britische Luftwaffe ebenso stark wie die eines jeden anderen Staates werden müsse. Es fehle in England aber nicht nur an einer ausreichenden Anzahl neuer Flugzeuge, sondern man müsse auch bedenken, daß die in Dienst stehenden Flugzeuge des Hurricane- und des Spitfire-Typs sehr bald veraltet sein würden. Auch der Zustand der Flugzeuge und die Ausbildung der Mannschaften sei unzureichend.

Für die Regierung erklärte Lord Winterton, er hoffe das Mißtrauen und die Besorgnis zu zerstreuen, die sich infolge der vielen Anfragen gegen das Luftfahrtministerium erhoben hätten. Er wolle daher über das britische Programm offen sprechen. Winterton gab nunmehr die bereits gemeldete Erhöhung der englischen Luftaufrüstung auf die Zahl von 3500 Flugzeugen in der Frontlinie offiziell bekannt. Er müsse darauf hinweisen, daß die britische Frontlinienstärke von Monat zu Monat zunehme, weil die Flugzeuge auch einen größeren Aktionsradius hätten und bedeutend mehr Bomben aufnehmen könnten. Auch in den Dominionen würde jetzt die Luftwaffe ausgebaut werden. In seinen Angaben sei daher die Stärke der künftigen Luftwaffe der Dominionen und auch die Luftwaffe Ägyptens noch nicht einbezogen. Gegenwärtig betrage die Zahl der Angehörigen der Luftwaffe 70 000. Man wolle aber die Zahl auf

110 000 erhöhen. Es würden 1500 bis 2000 Ausbildungsoffiziere eingestellt und zwei neue Fliegerschulen eingerichtet werden.

Die Fortschritte in der Anlage neuer Flughäfen seien beträchtlich. Es würden jedoch weitere 30 Flughäfen benötigt werden.

Die vorhandenen Flugzeugtypen seien äußerst befriedigend und hielten einen Vergleich mit den Typen anderer Länder durchaus aus.

Winterton behandelte schließlich die Frage der Entsendung einer Abordnung nach den Vereinigten Staaten und die Aussichten, in Canada eine große Basis für die Luftaufrüstung zu schaffen.

Gleichzeitig mit der Erklärung Lord Wintertons im Unterhaus gab der Luftfahrtminister Lord Swinton im Oberhaus eine Erklärung ab, die sich inhaltlich zum Teil mit der Unterhausklärung deckte.

Swinton legte bei seiner Erklärung besonderes Gewicht darauf, daß durch das neue Aufrüstungsprogramm der Regierung nicht nur die Heimatluftflotte Englands mehr als verdreifacht werde, sondern darüber hinaus auch eine bedeutende Beschleunigung des bisherigen Programms eintreten soll.

Er wies jedoch ganz besonders auf die Vergrößerung der Zahl der in der Flugzeugindustrie Beschäftigten hin, die von 30 000 im Jahre 1935 auf über 90 000 zu Anfang dieses Jahres gestiegen sind.

Frankreichs Kriegsschiffbau

Erklärungen des Kriegsmarineministers

Paris, 12. Mai. Die ordentlichen und außerordentlichen Haushaltsmittel, die Frankreich im Laufe des Jahres 1938 für seine Kriegsmarine aufwendet, werden alles in allem über 5,7 Milliarden Franc betragen. So etwa lautet die Schlussfolgerung, die der französische Marineminister nach Presseerklärungen über die französischen Kriegsmarinestützungen zieht. Nach dem „Paris Soir“ erklärte Kriegsmarineminister Cam-

pinchi des weiteren noch, neben den fünf älteren großen Panzerkreuzern besitze Frankreich die „Dünkirchen“ mit 28 000 Tonnen, der im September d. J. auch noch ihr Schwesterkreuzer „Strasbourg“ folgen werde. Drei Einheiten von je 35 000 Tonnen befänden sich seit einiger Zeit im Bau. Er, der Kriegsmarineminister, habe sich darüber hinaus noch entschlossen, einen vierten 35 000-Tonnen-Kreuzer und einen großen Flugzeugträger auf Kiel zu legen.

Nach einem Hinweis auf die französischen Zerstörer, von denen einer mit 45 Knoten in der Stunde den Weltgeschwindigkeitsrekord halte, erklärte Campinchi, Frankreich verfüge über 40 große und schwere U-Boote erster Klasse, die auf die ganze Welt verteilt seien. Mit einer Flotte kleinerer Unterseeboote könne sich Frankreich nicht begnügen. Auf die Frage, welches Ausmaß die französische Flotte gegen Ende des Jahres 1932 haben werde, erklärte der Kriegsmarineminister einem Vertreter des „Paris Soir“, die französische Kriegsflotte werde zu diesem Zeitpunkt etwa um 50 000 Tonnen stärker sein als die italienische.

„Angriff einer europäischen Luftflotte“ — Große amerikanische Luftmanöver an der Atlantikküste

Newport, 12. Mai. Am Donnerstag begannen an der Atlantikküste Manöver eines großen Teiles der amerikanischen Luftflotte. Als Gefechtslage wird angenommen, daß eine europäische Luftflotte, unterstützt von zwei feindlichen etwa 300 km von der Küste entfernt befindlichen Flotteneinheiten, einen Angriff verjagt. 217 der modernsten und schwersten Bombenflugzeuge mit 30 000 Offizieren und Mannschaften sowie mehrere Kriegsschiffe sind eingesetzt. Die für die Verteidigung zu lösenden Aufgaben schließen die Annahme einer Fallstrickmanöver gegnerischer Kräfte im Rücken der Küstenverteidigung ein. Bei den Manövern werden zum ersten Mal neue Lockheed-„Substratosphären-Jagdflugzeuge“ sowie mit Flugzeugkanonen ausgerüstete neue Bell-Maschinen praktisch erprobt.

Vor der Entscheidungsschlacht in Mitteldchina?

Japan wünscht beschleunigte Abfertigung aller ausländischen Staatsangehörigen aus dem Kampfgebiet.

Schanghai, 13. Mai. (Ostasiendienst des DNB.) Der japanische Sonderbotschafter Tani hat am Freitag früh an die hiesigen auswärtigen Vertretungen das dringende Ersuchen gerichtet, für die beschleunigte Abfertigung ihrer Staatsbürger aus den Provinzen Kiangsu, Anhui und Honan, vor allem längs der Peking-Hankau-Bahn, der Tientsin-Pulau-Bahn und der Lunghai-Bahn Sorge zu tragen, da dieses Gebiet der Schauplatz der größten Schlacht dieses Krieges zu werden scheint. Botschafter Tani hat dabei darauf hingewiesen, daß die japanischen Militärbehörden bereit seien, allen sich unter den japanischen Schutz stellenden Fremden Hilfe zu gewähren und daß auch die Heeresleitung die Absicht habe, das Leben und das Eigentum der Fremden im Kampfgebiet zu schonen. Jedoch könne infolge der Kriegsnotwendigkeiten keine Garantie für diejenigen ausländischen Staatsangehörigen übernommen werden, die etwa in der Kampfzone verbleiben sollten.

Die Aufforderung des Botschafters deutet ebenso wie die militärische Entwicklung der letzten Tage darauf hin, daß die Entscheidung in der großen Umfassungsschlacht in Mitteldchina heranküsst.

Nach den letzten Meldungen erreichte der linke, vom Süden vorgehende japanische Flügel ein Gebiet, das nur noch 20 km südlich von der Lunghai-Bahn liegt. Damit bleibt für einen etwaigen chinesischen Rückzug nach Westen nur noch eine etwa 100 km breite Bücke zwischen Kiangang und Tsungtscheng offen.

Die abessinische Angelegenheit liquidiert. — Norditalienische Blätter würdigen das Genfer Verstehenbegräbnis.

Mailand, 13. Mai. Die norditalienische Presse nimmt zu den Vorgängen im Genfer Zirkel nicht in großer Aufmerksamkeit Stellung, sondern begnügt sich mit der Wiedergabe der Meldungen ihrer Berichterstatter. In den Ueberschriften kommt zum Ausdruck, daß man die abessinische Angelegenheit nunmehr als liquidiert betrachten kann. U. a. erklärt die Turiner „Stampa“, in Genf habe man mit ein bischen Realismus den Grabhügel über der abessinischen Frage geschlossen. Die „Gazzetta del Popolo“ stellt fest, der Genfer Verband habe den Leichnam endlich zu Grabe getragen.

Der große Deutschlandflug

vom 22. bis 29. Mai — 590 Maschinen nehmen teil.

Berlin, 12. Mai. Im gesamten Reichsgebiet wird vom 22. bis 29. Mai der Deutschlandflug 1938, der große Wettbewerb um den Wanderpreis des Generalfeldmarschalls Göring, durchgeführt. Ueber diese große Veranstaltung, an der 590 Flugzeuge in acht Tagen rund 8.000 km bewältigen werden, so daß sich eine Gesamtleistungstrecke von über 3 Millionen km ergibt, sprach am Freitag der Korpsführer des NSFK, Generalleutnant Christianen im Haus der Flieger. Die Teilnehmer starten am 22. Mai um 8 Uhr auf je einem Flughafen in den Gebieten von 15 NSFK-Gruppen zum Reiseflug in Ketten von je drei Flugzeugen. Die folgenden Tage sind angefüllt mit Anflügen von Wertungsplätzen, Streckenflügen im Verband sowie Sonderwettbewerben. Die größte Starterzahl weist der Sportflughafen von Rangsdorf bei Berlin mit 65 Maschinen auf. Am Vorabend des Himmelfahrtstages treffen alle Flugzeuge in Berlin ein, um dann am Schlußtag schließlich in einzelnen Wellen das Ziel Wien zu erreichen. Der Wettbewerb, der größte aller Zeiten, erfordert zur reibungslosen Abwicklung einen Stab von Tausenden von Männern. Der Deutschlandflug wird Mann und Maschine einer harten Zerreißprobe unterworfen.

Ein erwartet Hermann Göring

Die Stadt im Festschmuck. — Feierlicher Baubeginn der Reichswerke Hermann Göring.

Wien, 13. Mai. Nur wenige Stunden trennen die Hauptstadt Osterreichs von dem großen wirtschaftlichen Ereignis des Baubeginns der Reichswerke Hermann Göring in Linz. Die Stadt wird den Tag des Baubeginns in feierlicher Weise begehen. Alle Straßen und Plätze sind aus diesem Anlaß festlich geschmückt. Neben einer mit Laubengrün gezierten Ehrentribüne ist ein riesiger 100-t-Kranbagger aufgestellt, der vor wenigen Tagen aus Essen anlangte und mit dem der Generalfeldmarschall symbolisch den Baubeginn vollziehen wird. Neben dem Festplatz markieren zahlreiche gefällte Bäume die Umrisse des zu erbauenden Sonderhafens und des Schiffahrtskanals.

Die Stellen, wo sich in kurzer Zeit die höchsten erheben werden, sind durch Turmattrappen gekennzeichnet.

Generalfeldmarschall Göring wird um 10 Uhr vormittags eintreffen. Da der Ministerpräsident nach dem feierlichen Baubeginn sofort seine Ostmarkreise fortsetzt, mußten alle feierlichen Empfänge entfallen.

Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Deutschland und Mandschukuo

Berlin, 12. Mai. In Ausführung der Erklärung des Führers und Reichskanzlers in seiner Reichstagsrede am 20. Februar d. J., daß Deutschland Mandschukuo anerkennen werde, wurde am 12. Mai im Auswärtigen Amt durch den Staatssekretär Freiherrn von Weizsäcker und den Handelskommissar von Mandschukuo, Hiyoshi Kato, ein Vertrag unterzeichnet. Der Vertrag bestimmt die sofortige Aufnahme diplomatischer und konsularischer Beziehungen zwischen den beiden Staaten und sieht ferner den baldigen Beginn von Verhandlungen über einen Konsular-, Handels- und Schiffsverkehrsvertrag vor.

Der Prager stellvertretende Außenminister ertrunken. — Bei einem Autounfall in Bosnien. — Mit dem Wagen in die Luft abgestürzt.

Belgrad, 12. Mai. Der Staatssekretär im tschechoslowakischen Außenministerium, Dr. Bogdan Pavlu, ist heute nachmittag tödlich verunglückt.

Er fuhr mit dem Auto von der dalmatinischen Küste, wo er sich einige Tage zur Erholung aufgehalten hatte, nach Ugram. Bei der Stadt Bosanski Novi stürzte der von ihm selbst gesteuerte Wagen in den Una-Fluß, der Hochwasser führte. Pavlu und eine Begleiterin ertranken in dem geschlossenen Wagen, während seine Frau sich durch ein Fenster retten konnte. Pavlu war seinerzeit der erste tschechoslowakische Gesandte in Moskau. Vorher war er in Sofia und Kopenhagen tätig gewesen.

Frau Pavlu, die erste innere Verletzungen und einen Bruch des linken Armes erlitten hatte, wurde in das Krankenhaus von Bosanski Novi gebracht.

Spiegel

damit der zu dienen, auch in der Zeitungszeitung es sich die In- den guten zum natür- das staats- überhaup- s heftigste, Gewerbe, beis. bestalter, die alle vom haben die arbeiten, den ent- mit regel- mit Anteil d erfahren s. Deutlich land. Wie — wie fe was ihnen mntag, bei eine leben- d, zwischen n schaffens- und kein

huh-me sam! 208 B

SA. me- ziffers des e für das von Mi- igt.

gelangen ung. Die Wünden nd Plägen

ing einam er Reapi- zugen und starif für erbildung im Ein- reichsrom- jeftigster den förtig an die werd- n, hien der lung der flughafen in ein- nen oder des Ein- vor dem Beitrag- für das 1938 neu

Bildung des Natto- menarbeit wie der n Kamer- u wissen, ist gerecht t. Gen- ortgegeg- gewährt meraden ist mehr is dieser

gabe der u s auf- ie mäh- hiel ver- n in fe- und wel- sort des rumhö- Gefähr- Tungen

en tritt, den Es- end die e einen- Tungen in der Sunge als örtlich. r Ka- Füh- iger.

en tritt, den Es- end die e einen- Tungen in der Sunge als örtlich. r Ka- Füh- iger.

en tritt, den Es- end die e einen- Tungen in der Sunge als örtlich. r Ka- Füh- iger.

en tritt, den Es- end die e einen- Tungen in der Sunge als örtlich. r Ka- Füh- iger.

en tritt, den Es- end die e einen- Tungen in der Sunge als örtlich. r Ka- Füh- iger.

en tritt, den Es- end die e einen- Tungen in der Sunge als örtlich. r Ka- Füh- iger.

en tritt, den Es- end die e einen- Tungen in der Sunge als örtlich. r Ka- Füh- iger.

en tritt, den Es- end die e einen- Tungen in der Sunge als örtlich. r Ka- Füh- iger.

en tritt, den Es- end die e einen- Tungen in der Sunge als örtlich. r Ka- Füh- iger.

en tritt, den Es- end die e einen- Tungen in der Sunge als örtlich. r Ka- Füh- iger.

en tritt, den Es- end die e einen- Tungen in der Sunge als örtlich. r Ka- Füh- iger.

en tritt, den Es- end die e einen- Tungen in der Sunge als örtlich. r Ka- Füh- iger.

Viel versprochen und nichts erfüllt

Verprechungen, aber keine Beschlüsse — Abg. Kundt vor dem Prager Abgeordnetenhaus Ueble siehe der Kommunisten

Prag, 12. Mai. In der Donnerstagssitzung des Prager Abgeordnetenhauses, die sich mit der Vorlage für das Unteroffiziersgesetz befaßte, gab der Vorsitzende des parlamentarischen Klubs der Subetendeutschen Partei, Abg. Kundt, eine Erklärung ab, wobei er seine Feststellungen mit dokumentarischen Beweisen belegte. Kundt erklärte u. a., die Subetendeutsche Partei sei angesichts des Erstes der innerpolitischen Lage verpflichtet, zu dieser Vorlage folgendes festzustellen:

Ebenso wie die im verfassungsrechtlichen Ausschuss vertagte Staatsbürgerschaftsvorlage der Regierung sei auch die Unteroffiziersvorlage ein neuerlicher Beweis dafür, daß immer noch die praktisch wirksame Einsicht zur Abkehr von dem bisherigen innerstaatlichen System fehle. Während einerseits in offiziellen und inoffiziellen Besprechungen dem Auslande und dem Subetendeutschtum eine weitgehende Lösung der Nationalitätenfrage und die rascheste Herstellung entsprechender Rechtsverhältnisse versprochen werde, bestche die Regierung noch immer auf der Annahme von Gesetzen, deren Fassung neuerliche Möglichkeiten einer Rechtsminderung sowie wirtschaftlicher und sozialer Benachteiligung biete und erneut Ursachen zur Erhöhung der innerstaatlichen Spannung auslösen könne.

Die Regierung mache zwar Versprechungen, lasse aber keine entsprechenden Beschlüsse. Sie gebe zwar Erlasse heraus, bestreibe aber zureichende Organe nicht. Es seien auch Gemeinbewahlen versprochen worden. Tatsache sei jedoch, daß bis heute nur in 738 von mehr als 3000 subetendeutschen Gemeinden Wahlen ausgeschrieben worden seien. Die meisten größeren deutschen Städte fehlten dabei.

Kundt stellte weiter fest, daß die Regierung nicht einmal in der Lage sei, bei Ausschreitungen tschechischer Bevölkerungskreise gegenüber den Subetendeutschen durchzugreifen, wie das die Vorgänge in Troppau und kleinere Vorfälle beweisen. Vielmehr traten sogar staatliche Organe selbst als Ruheförder auf. Die Subetendeutsche Partei verlange als Beweis des guten Willens der Regierung die öffentliche Unterbindung der Gefängnisse von Troppau und Jaitztau, Bekämpfung aller schuldigen Staats- und Armeekorps und Bericht im Abgeordnetenhaus über den Vollzug der Strafen.

Während Konrad Henlein und die subetendeutschen Parteien seit Wochen die mit Recht erbitterte subetendeutsche Bevölkerung zur Ruhe und Ordnung angehalten hätten, sei nichts gleichartiges von Seiten der Leiter der tschechischen Regierungsparteien gesehen. Im Gegenteil, die Presse der verantwortlichen tschechischen Parteien heize die tschechische Bevölkerung gegen das Subetendeutschtum auf. Einige Journalisten hätten sich sogar angemaßt, dem Foreign Office Belehrungen zu erteilen. Nur der Subetendeutschen Partei sei heute die Ruhe und Ordnung im Grenzgebiet zu verdanken.

Wir kennen die Leute ganz genau, schloß Kundt, die hier das tschechische Volk verhetzen.

Kommunisten und Sozialdemokraten randalieren im Prager Abgeordnetenhaus. — Dreiste Hege gegen die Subetendeutschen.

Prag, 13. Mai. In der Donnerstagssitzung des Abgeordnetenhauses verurachteten Sozialdemokraten und Kommunisten für-mische Szenen. Der deutsch-sozialdemokratische Abgeordnete Vack verfuhr, der Subetendeutschen Partei Beleidigungen des tschechischen Volkes in die Schuhe zu schieben. Die subetendeutschen Abgeordneten Dr. Neuwirth und Sogl riefen ihm darauf zu, daß seine Behauptungen nichts anderes seien als erbärmliche Hege und Verleumdung. Sie dienten nur dazu, die Nationalitäten endgültig durcheinander zu bringen, um eine Verständigung unmöglich zu machen, wodurch die deutschen Sozialdemokraten vielleicht doch noch eine Gelegenheit zu finden glaubten, für ihre Interessen im Trieben zu fischen. Die Ausführungen des subetendeutschen Abgeordneten Kundt in Zusammenhang mit der zur Erörterung stehenden Unteroffiziers-

vorlage wurde fortgesetzt durch wüste Zwischenrufe der Kommunisten und der Abgeordneten der tschechischen National-Sozialisten geführt, wobei sie sich zu beleidigenden Auslassungen gegenüber Dr. Neuwirth hinreißten. Es schien, als würde es jeden Augenblick zu Handgreiflichkeiten kommen. Die Kommunisten zogen es jedoch vor, sich unter großem Geschrei in ihre Bänke zurückzuziehen.

England als Sprecher für Aethiopien

Vor heiklen Genfer Beratungen — Englands Antrag

Genf, 12. Mai. Der Rat der Genfer Liga begann am Donnerstag vormittag in Gegenwart Haile Selassie, der am Ratsstisch Platz genommen hatte, die Aussprache über den englischen Antrag, die Folgen der italienischen Invasion in Aethiopien zu prüfen. Zuerst sprach der englische Außenminister Lord Halifax. Er erwiderte unter Hinweis auf die Genfer Entschliessung vom 4. Juli 1936 daran, daß die Liga-Mitglieder keine ausdrückliche Verpflichtung zur Nichtanerkennung hinsichtlich Aethiopiens übernommen hätten. Die Liga sei also so, daß die Liga-Mitglieder, ohne unzulässig zu sein, handeln könnten und zwar zu einer ihnen geeignet erscheinenden Zeit. Die britische Regierung hoffe, daß andere Ratsmitglieder ihre Meinung hinsichtlich Aethiopiens teilen werden, wozu die Frage der Anerkennung der italienischen Stellung in Aethiopien so gerichtet sei, daß jedes Liga-Mitglied das Recht habe, für sich selbst unter Berücksichtigung seiner eigenen Lage und Verpflichtungen zu entscheiden. Die britische Regierung wüßte keineswegs, sich in die freie Entscheidung der Staaten in dieser Angelegenheit einzumischen. Nach Ansicht der englischen Regierung kämen in Haile Selassie zwei Ideale in Konflikt miteinander. Einerseits das Ideal der unerschütterlichen und praktischen Ergebnisse an einem höheren Zweck, andererseits das Ideal einer praktischen Sicherung für den Frieden. Von beiden sei unzweifelhaft der Friede das stärkere Ziel. Die wohlüberlegte Ansicht der britischen Regierung sei es, daß die italienische Kontrolle über ganz Aethiopien eine vollendete Tatsache geworden sei. Diese Tatsache müsse früher oder später anerkannt werden, es sei denn, man wäre bereit, sie mit Gewalt zu ändern, oder man wolle ewig in einer unwürdigen Welt leben.

Obwohl die britische Regierung diese Ansicht vertritt, gebe sie in keiner Weise die Grundlage des Liga-Paktes auf. Sie wolle mit möglichem Lamentieren über die Vergangenheit aufhalten, bringe keinen Nutzen. Die Aufbaumöglichkeiten sollten vielmehr ihre Bemühungen auf die Gestaltung der Zukunft richten. Sollte man sich weigern, den Tatsachen ins Auge zu sehen, so würde nichts gewonnen, aber viel verloren. Möge die Genfer Liga auch groß sein, ihre Ziele seien noch größer und das größte dieser Ziele sei der Friede. Der Friede sehe aber voraus, daß Völker und Einzelmenschen völlig frei seien von allem, das der vollkommenen Harmonie unter ihnen schaden könne.

Haile Selassie ließ dann durch einen Vertreter eine Erklärung verlesen, in der die englischen Argumente lebhaft, wenn auch mit großer Zurückhaltung gegenüber der britischen Regierung, bestritten werden.

Der französische Außenminister Bonnet schloß sich dem englischen Vorgehen in vollem Umfange an, da, wie er sagte, Frankreich in Europa eine Atmosphäre des Vertrauens und der internationalen Zusammenarbeit herzustellen wünsche. Gleichzeitig betonte Bonnet, daß Frankreich dem Ideal der Liga treu bleibe.

Vitwinow-Finkelstein äußerte sich sehr resigniert. Sowjetrußland sei bereit, das Problem allein im internationalen Interesse unter dem Gesichtspunkt der kollektiven Sicherheit und der Unteilbarkeit des Friedens zu prüfen.

In der Nachmittagsitzung des Rates der Genfer Liga wurde die Aussprache über die Folgen der Invasion in Aethiopien fortgesetzt. Der rumänische Außenminister unterstützte nachdrücklich die realistische Politik Englands und Frankreichs. Der

Rücktrittsgesuch dreier belgischer Minister

Brüssel, 12. Mai. Drei katholische Mitglieder des Kabinetts Vanjon, der Wirtschaftsminister Smet, der Justizminister de Bus de Warnaffe und der Landwirtschaftsminister Kieffer haben am Donnerstag nachmittag ihre Demission eingereicht. Ministerpräsident Vanjon begab sich sofort zum König, der um 17 Uhr mit dem Flugzeug vom Haag, wo er der Taufe der Prinzessin Beatrix beigewohnt hatte, zurückgekehrt war. Es ist noch nicht bekannt, ob König Leopold der Demission stattgeben wird.

Das Rücktrittsgesuch der katholischen Minister ist damit zu erklären, daß der größere Teil der katholischen Fraktion am Mittwoch abend gegen das Vertrauensvotum für das Kabinett Vanjon gestimmt hatte.

polnische Vertreter betonte, daß der Ausgang der Aussprache nicht im geringsten die Haltung Polens in der vorliegenden Frage beeinflussen werde. In dieser Angelegenheit habe die polnische Regierung souverän zu entscheiden, wie sie es bereits getan habe. Der schwedische Außenminister bewies darauf, daß seine Regierung die britische Initiative begrüßt habe. Er teile dann mit, daß der schwedische Gesandte in diesen Tagen in Rom seine Tätigkeit aufnehmen werde. Der belgische Vertreter erinnerte daran, daß Belgien seine diplomatischen Beziehungen zu Italien kürzlich normalisiert habe und den Wunsch anderer Länder verleihe, das Problem gleichfalls zu lösen.

Der beste Weg zur Verständigung

Erklärung des britischen Ministerpräsidenten

London, 12. Mai. Ministerpräsident Chamberlain sprach am Donnerstag auf einer Massenversammlung konservativer Frauen in der Albert-Hall. Ich weiß aus Briefen, erklärte er u. a., die ich erhalten habe, daß die Furcht vor einem Kriege in den letzten Monaten Beunruhigung ausgelöst hat. Dazu könne er einige Worte des Trostes sagen. Das Hauptziel seiner Außenpolitik sei die Aufrechterhaltung des Friedens. Der einzige Weg, um wahrscheinliche Ursachen eines Krieges zu beseitigen, bestehe darin, daß man in freundschaftliche Beziehungen mit den Mächten eintrete, die Beschwerden gegen England oder erwachte Nachbarn hätten oder zu haben glaubten. Chamberlain erwähnte dabei das Abkommen mit Irland und die Einigung mit Italien. Beide Vorgänge hätten gezeigt, daß es keine stichhaltige Begründung für die Vermutung gebe, daß die beiderseitigen Interessen sich entgegenstehen. Wenn man in anderen Ländern finde, daß eine bestimmte Regierungsform ihrer Lage entspreche, so sehe er nicht ein, warum England versuchen sollte, diesen Ländern seine Idee aufzuzwingen, solange sie nicht versuchen, England für ihre Idee zu gewinnen.

Schlesische Bande durch Genf zerstört. Die Bande auf der Vogelkuppe bei Waldenburg, ein bekanntes Ausflugsziel, ist in der Nacht zum Donnerstag durch einen Großfeuer gänzlich zerstört worden. Der Schaden ist sehr groß.



Pilo
mit dem Pilopeter
billiger!
SCHWARZ 22 20 Pfg.
FARBIG 27 25 Pfg.

Vor dem Verderb schützt man das Leder, gebrauch man Pilo mit dem Pilopeter.
Pilo der Lederbalsam spart Rohstoffe!

Eine Tür stand offen

ROMAN VON ALEXANDRA VON BOSSE

(Nachdruck verboten.)
21
Ganz mechanisch setzt sie noch Fuß vor Fuß. Schlafen! Nur wo hinlegen, schlafen! Da auf dem Felde steht eine Hütte, oder ist es ein Henschel? Wenn darin Gühow oder Deu ist, könnte sie sich gut verfrachten. Niemand würde sie da suchen...

Deu war abends gerade sehr ermüdet und enttäuscht von der Fahrt in ein ziemlich entferntes Dorf nach Budapest zurückgekehrt, als ihm in der Hotelhalle Roderich Gühow entgegentrat.

„Gühow — Sie?“
„Ja, ich mußte Sie unbedingt sofort sprechen. Natürlich haben Sie Ihre Schwester hier nicht aufgefunden oder irgendeine Spur von ihr.“

„Keine Spur!“
„Kommen Sie doch in mein Zimmer, Ratten, wo wir ungehindert sprechen können.“

Als sie bei einer Flasche Colatier einander gegenüberüber, eröffnete der Kammerer in einer für Deu überraschenden Weise das Gespräch.

„Ich habe gemerkt, daß Sie erstaunt waren, mich hier zu sehen.“

„Ja — allerdings... ich vermutete Sie noch in Argentinien.“

„Ich bin sofort von da abgereist, als ich erfuhr, daß Ihre Schwester den Broghi heiraten wollte oder sollte. Ich hoffte, es noch verhindern zu können. Warum, zum Teufel, haben Sie mir denn nicht telegraphiert, als Sie sich in der Klemme sahen? Ich hätte Ihnen geholfen, ohne zu verlangen, daß Ihre Schwester sich dafür — verkauft!“

Deu schob das Blut zu Kopf, zunächst starrte er Gühow sprachlos an. „Verkauft?“ flüchelte er endlich. „Wie — was meinen Sie damit?“

„Nun, Konny hat doch den Kerl bloß geheiratet, um Sie vor dem Ruin zu retten! War es nicht so?“
„Es war nicht so!“ betonte Deu. „Konny's Verlobung mit Broghi kam absolut ohne mein Zutun und, wie ich schon sagte...“

„Sie hätten mir telegraphieren sollen, ehe Sie zugaben, daß Konny...“

„Wie konnte ich denn das? Ausgeschlossen! Wie hätte ich annehmen können, daß Sie bereit sein würden, für mich einzutreten, Gühow?“

„Ehe Sie zugaben, daß Ihre Schwester sich aufopfert...“

„Ich habe nichts zugegeben! Konny hat alles aus eigener Initiative getan!“ Deu's Gesicht war hochrot. Wie kam Gühow dazu, ihm Vorwürfe zu machen? Wie greife überhaupt nicht, was Sie das angeht, Gühow, warum Sie glauben, sich in diese Angelegenheit einzumischen zu müssen, entfuhr es ihm ärgerlich.

Eine kurze Stille entstand, dann sagte Roderich einfach: „Sch liebe Ihre Schwester!“

Verblüfft starrte Deu ihn an, so gänzlich unerwartet kam ihm das Geständnis. Gühow war ja, ehe er nach Argentinien reiste, sehr oft in Koltenhof gewesen, aber jeder hatte als selbstverständlich angenommen, daß er nur „Ariel's“ wegen kam. „Aber —“ brachte der Ueberraschte endlich hervor, — aber, warum haben Sie das nicht früher gesagt?“

„Hätte ich das nur getan! Ich weiß selbst nicht... ich erkannte wohl noch nicht, wie lieb ich sie hatte.“

„Ich weiß“, sagte Deu hart. „Sie wollten nicht! Es war die Sache mit meiner Mutter, und weil Konny Tresano heißt... gestehen Sie nur...“

„Ich gebe es zu, daß mich vielleicht das zögern ließ. Himmelherrgott! Soll ich denn das so rächen? So gar nicht wieder gutzumachen sein!“ Deu, ich weiß ja nicht, ob Konny mich liebt, ob sie überhaupt meine Frau hätte werden wollen, aber um ihretwillen wäre ich ohne weiteres für Sie eingetreten und hätte Ihre Angelegenheit geordnet. Und ich gebe Ihnen mein Wort, ich hätte nicht verlangt, daß Konny mich dafür heiratet! Selbstverständlich nicht!“

„Selbstverständlich nicht!“ wiederholte Deu halblaut. Es war ja in der Tat so selbstverständlich, daß ein Ehrenmann an solchen Handel nicht dachte. „Das Moralische versteht sich immer von selbst!“ ging ihm durch den Sinn. Wenn Gese noch gelebt hätte... ja, er hätte vielleicht irgendwie verhindert, daß Konny...“

Während Deu's Gesicht wie das eines Kindes, ehe es zu weinen anfängt. Sein Atem wurde kürzer, weil er sich anstrengte, seiner Schwäche Herr zu werden. Gühow schenkte Deu's Glas voll und schob es ihm hin. Deu trank hastig, verschluckte sich, hustete und wischte sich mit dem Taschentuch über die Augen.

„Es hat ja keinen Zweck über vergossene Milch zu klagen“, sagte Gühow sich aufrichtig. „Jetzt heißt es: Konny suchen und finden! Noch ist nichts verloren!“

„Für Sie wohl doch. Broghi hat gesetzlich alle Rechte eines Gatten über Konny. Er liebt sie lebenslanglich, und er hat...“

„er hat...“ lachte Roderich hart auf, — eine Menge Geld dafür ausgegeben, das Mädchen, das er begehrt, in die Gewalt zu bekommen, und fühlt sich um den Kaufpreis betrogen. Man wird ihn eben entschädigen müssen.“

„Ich glaube nicht, daß er sie gegen irgendwelche Entschädigung freigeben wird“, widersprach Deu.

„Er wird müssen! Ich werde ihn zwingen!“

„Sie werden wohl heute noch Gelegenheit haben, mit Herrn von Broghi darüber — ins reine zu kommen. Ich habe ihn von Konny's Postkarte unterrichtet und wundere mich, daß er noch nicht da ist.“

„Ach, die Postkarte! Haben Sie sie hier?“

Deu entnahm die Karte seiner Brieftasche, und als Roderich sie in der Hand hielt, das blaße Bleistiftgezeichnete als Konny's Handschrift erkannte, hätte er die Schriftzüge am liebsten an die Lippen gedrückt. Zögernd nur gab er die Karte zurück. Dann erhob er sich und redete Deu über den Kerl nicht begangen. „Ich habe ja weder ein Recht, ihn zur Rede zu stellen, noch von ihm zu verlangen, seine vermeintlichen Rechte auf Konny anzugeben. Noch nicht! Warum haben Sie ihn denn nach Budapest bestellt?“

„Weil die Karte von Budapest datiert ist. Broghi war dabei, eine falsche Spur zu verfolgen.“

„Glaube er, eine gefunden zu haben?“

„Ja, denken Sie, ein Schalterbeamter des Auswärtigen Bahnhofs wollte sich erinnern, einer jungen Dame, deren Beschreibung auf Konny paßte, eine Fabrikante nach Wien verkauft zu haben. Also suchte Broghi in Wien.“

„Ich werde sie ganz woanders suchen“, sagte Roderich Gühow, „in Rom!“

„In — Rom...“ Daß ich auf den Gedanken nicht gekommen bin! — Aber nein! Ohne Paß kann sie ja gar nicht über die Grenze.“

Daran hatte Gühow noch nicht gedacht. Trotzdem gab er seinen Paß nicht auf. Er erbat sich von Deu die Adresse der Tresanos und verließ Budapest mit dem nächsten Zug.

(Fortsetzung folgt.)

Hitler-Jugend herzhören!

Am Sonntag, den 15. Mai 1938 sammelt die gesamte Hitler-Jugend einmütig. BDM zugunsten der deutschen Jugendherbergen. Es ist selbstverständlich, daß sich alles in den Dienst dieser Sache stellt. HJ und BDM haben für Durlach 2500 Abzeichen abzugeben. Von dem Heinerlös werden 10% in Form von Gutscheinen für die Jugendherbergen der jeweiligen Einheit gutgeschrieben.

Zur Sammlung am Sonntag tritt die Gef. 26/109 sowie sämtliche Sondereinheiten sowie BDM pünktlich um 8.30 Uhr vor-mittags vor der Friedrichschule an. Dort werden die Sammelbüchsen und Abzeichen den Sammlern ausgehändigt. Die Einheiten haben pünktlich und in tadelloser Uniform vollständig zum Dienst zu erscheinen.

Heil Hitler!

Der Führer der Gef. 26/109:

Sauter, m. d. F. b., Scharführer.

Achtung! Gef. 26/109!

Sämtliche Kameraden, die den Reiterheim machen wollen, treffen sich am Montag, den 16. 5. 38, 20 Uhr, in der Reitschule in der Gottesauer Kaserne zu einer Besprechung. Uniform! Die Besprechung ist unverbindlich und es kann sich daher nachher noch jeder für oder dagegen entscheiden. Wer Interesse hat, kommt!

Die Straße der Nibelungen

Tag der Schaulatz der Ermordung Siegfrieds bei Heppenheim?

Die Friedrichstraße in Heppenheim heißt im Volksmund Bachgasse, weil der Stadtbach, der heute unterirdisch fließt, einmal durch sie hinzog. In diese Friedrichstraße mündete eine alte, heute verschwundene Fernstraße, die Nibelungenstraße, die von Worms kam und über Lorsch-Heppenheim durch den Odenwald nach Würzburg verlief. Es ist die uralte Völkstraße Worms-Heppenheim-Lindensfels-Michelstadt-Wittenberg-Würzburg. In allen Heppenheimer Ratsprotokollen kommt die Bezeichnung „an der Würzburgerstraße“ mehrfach vor. Bekanntlich hat neuerdings die Verbindungsstraße Worms-Lorsch-Heppenheim-Lindensfels-Erbach den Namen Nibelungenstraße erhalten. Aber es gibt eine ganze Reihe von Nibelungenwegen durch den Odenwald; nach den Veröffentlichungen des Erforschers der Rennwege, Prof. Dr. Sommer, mindestens drei, nämlich über Heppenheim-Lausfeld. Heppenheim bildete den Ausgangspunkt der Nibelungenfahrten durch den Odenwald, woraus seine Bedeutung in frühmittelalterlicher Zeit eindeutig hervorgeht. Uebrigens wird das Straßenstück Lorsch-Heppenheim-Kirchhauhen-Fürth-Marbach von nun an Siegfriedstraße benannt, so daß neben der Nibelungenstraße auch eine Siegfriedstraße durch den Odenwald zieht. An der alten Nibelungenstraße ist ein Ziehbrunnen. Nach den Forschungen von Prof. Dr. Dietrich wäre hierher der Schaulatz der Ermordung Siegfrieds zu verlegen, im Gegensatz zu früheren Erkenntnissen, wonach die Tat im Odenwald geschehen sein soll.

Die Heppenheimer Friedrichstraße führt durch die sog. untere Vorstadt in die höher gelegene alte Innenstadt. Leider ist durch einen Brand vor 1900 das Straßenbild völlig zerstört worden. Nur einige alte Baulagen blieben erhalten. Unter ihnen sind besonders eindrucksvoll die drei Fachwerkhäuser mit den großen heimischen Kaminen. Hier befand sich einst ein Hof der Freiherren von Rodenstein.

Geschloß aus der Lunge herausgeholt.

Wien (bei Ravensburg), 11. Mai. Im Frühjahr 1917 war der Bauer Anton Erne vom Traubenhof an der Westfront durch einen Schützen- und Langenschuß schwer verwundet worden. Die eingedrungene Kugel hatte sich in der Lunge, nur zwei Zentimeter vom Rückgrat entfernt, verlagert. Seit Jahren schon verspürte Erne Beschwerden, doch war eine operative Entfernung der Kugel nicht möglich. Dieser Tage löste sich nun die Kugel ganz von selbst, indem sie bei einem Hustenanfall des Kranken durch die Luftröhre ans Tageslicht kam.

Weiberren-Festspiel für 1940 geplant.

Weinsberg, 11. Mai. Im Jahre 1940 sind 800 Jahre verflossen, seit Kaiser Konrad Erne vom Traubenhof an der Westfront durch einen Schützen- und Langenschuß schwer verwundet worden. Die eingedrungene Kugel hatte sich in der Lunge, nur zwei Zentimeter vom Rückgrat entfernt, verlagert. Seit Jahren schon verspürte Erne Beschwerden, doch war eine operative Entfernung der Kugel nicht möglich. Dieser Tage löste sich nun die Kugel ganz von selbst, indem sie bei einem Hustenanfall des Kranken durch die Luftröhre ans Tageslicht kam.

Lahr, 12. Mai. (Bollmann) Die Schwarzwaldstadt Lahr veranstaltet in der Zeit vom 11. bis 13. Juni ein großes Volksmusikfest. Die Reihe der Veranstaltungen wird eröffnet durch ein großes Festkonzert, verbunden mit einem Kameradschaftsabend in der Stadthalle, bei dem alle Lahrer Volksmusikvereine mitwirken. Im Rahmen dieses Volksmusikfestes werden Wertungsspiele von Blasorchester, Mandolin- und Harmonikavereinen von Lahr und Umgebung durchgeführt werden.

Kurze Sportnachrichten

Berein für Rasenspiele Durlach (Zugendabteilung).

W.F. Jugend - Sporthverein Würsch 3:0.

Im Freundschaftsspiel standen sich in Durlach die W.F. Jugend und dieselbe des Sportvereins Würsch gegenüber und lieferten sich ein sehr schönes und spannendes, zeitweise auch etwas hartes Spiel, das die Platzherren verdient für sich entscheiden konnten. Die junge Rasenspieler-Elf zeichnete sich durch einen großen Eifer und Kampfsinn aus, wodurch sie die meiste Zeit, besonders die ganze erste Hälfte überlegen war. Bis zur Pause konnte der W.F. die Führung übernehmen. Der Mittelstürmer wurde im Strafraum unfair gelegt, den Elfmeter verwandelte der 1. Verteidiger sicher. Nach dem Wechsel derselbe Fall und der 1. Verteidiger konnte zum 2:0 den Elfmeter verwandeln. Nun kamen auch die Gäste stark auf, jedoch die besten Torgelegenheiten wurden ausgelassen. Eine Steilvorlage zum W.F. Rechtsaußen, dieser stank präzise zur Mitte und unhaltbar zapfelt der Ball durch den Mittelstürmer im Netz. Die Gäste versuchten vergeblich den 3:0-Rückstand zu verbessern, was ihnen aber nicht gelingen sollte und mit diesem Resultat ertönte der Schlußpfiff. Schiedsrichter gut.

W.F. B.L. Jugend - W.F. Gröningen 0:2.

W.F. B.L. Jugend - W.F. Mühlburg 0:1.

Durlacher Filmchau

Im Stala läuft ab heute der Tobis-Film „Mit versiegelter Order“, ein Film, der das Ringen deutscher Männer auf vorgeschobenem Posten, die ganz allein auf sich gestellt für die wirt-

Die Trommel wird gerührt für Deutschlands Jugendherbergen

Zum Reichswerke- und Opfertag des Deutschen Jugendherbergswerkes am 14. und 15. Mai 1938.

Das Deutsche Jugendherbergswerk verdient von allen größte Förderung durch die Tat. Die Jugendherbergen sind die Wanderheime einer gesunden, fröhlichen und heimatverbundenen Deutschen Jugend. Sie zeigen ihr die Schönheiten deutscher Landschaft und stärken durch musterghütige Anlage und Einrichtungen Heimatliebe, Wanderlust und Gesundheit. Es muß daher das Ziel sein, an allen von der Natur begünstigten Plätzen Heime in enger Verbundenheit mit dem landschaftlichen Charakter zu errichten. Darum unterstütze jeder dieses schöne Werk. Jede Spende dient der Stärkung deutscher Zukunft.

Neue Jugendherbergen entstehen

In Karlsruhe.

Durch das Entgegenkommen des Herrn Oberbürgermeisters wurde der Bau einer Großerherberge gesichert. Entwürfe für dieses Bauvorhaben lieferte ein Wettbewerb. Im Laufe der nächsten Woche wird das Preisgericht zummentreten und die Auswertung der eingereichten Arbeiten vornehmen, damit noch in diesem Sommer mit dem Bau begonnen werden kann.

Aus dem Pfinztal

Kampflage im Mai.

Jetzt ist es höchste Zeit, sich die Vernichtung der Maikäfer anzuwenden zu lassen. Während der Engerling, die Larve des Maikäfers, bei seinem unterirdischen Fraß keine Pflanze verschont und die Wurzeln aller Gewächse benagt, ist der Maikäfer selbst in der Auswahl seiner Futterpflanzen wählerisch. Grundsätzlich frisst der Maikäfer nur junge Blätter. Ist das Raub einmal hart geworden, verliert es für den Maikäfer seinen Wert als Futter. Bevorzugt werden unter den Raubbäumen insbesondere Eichen, Birken, Hainbuchen und Buchen, auch Ahorn, Rothkastanien und Weide werden gern befallen. Nadelbäume leiden wenig unter dem Fraß. Hier unterscheiden sich der Waldmaikäfer und der Feldmaikäfer in ihrer Nahrungswahl. Während der Feldmaikäfer fast nur die zarten Triebe der Bäume frisst, werden vom Waldmaikäfer sowohl die männlichen Nadeln als auch die Maientriebe von Kiefer, Fichte und Tanne zur Nahrung angenommen. Von den Obstbäumen werden Obst- und Walnuz im allgemeinen stärker als Kernobst befallen. Weinreben, Stachelbeeren und Hagelnuß leiden nur wenig. Fast ganz gemieden werden vom Maikäfer Erle, Holunder, Linde und Robinie. Entscheidend für den Befall ist jedoch nicht nur die Baumart, sondern auch die Bestandsform. So wird der gelblichene Wald fast nie von Maikäfern befallt. Dagegen leidet der Waldbrand oft erheblich. Besonders anlösend auf den Maikäfer wirken einzeln stehende große Eichen, zwischen Nadelholz verstreute Birken, sowie Weidenbüsche und -sträucher, wie sie zahlreich an Wegen und Tümpeln anzu treffen sind.

Der durch den Blattfraß hervorgerufene Schaden wird praktisch nur bei Obstbäumen durch Ausfall der Ernte fühlbar sein, im übrigen sind die Raubbäume imstande, ohne weiteres den Blattverlust durch die Ausbildung neuer Laubes zu ersetzen, so daß der Schaden nur in einem geringeren Holzwachstum besteht.

Unsere Jubilare.

Gröningen, 13. Mai. Unsere Mitbürger Friedrich Stahl, Karl Götz und Jakob Wächter können dieser Tage gemeinsam ihren 67. Geburtstag begehen. Als treue Leser der Heimatzeitung, des „Durlacher Tagblattes“ — „Pfinztaler Bote“ übermitteln wir den Jubilaren die besten Glückwünsche für einen weiteren gesegneten Lebensabend.

Die Sammelbüchse geht im Pfinztal herum.

Bergausen, 13. Mai. Am kommenden Sonntag ist die gesamte Hitler-Jugend auf dem Marsch, um das Opfer aller Volksgenossen für die Jugendherbergen zu sammeln, die heute innerhalb der deutschen Jugend die festen Stützpunkte unserer vollstündigen Ausrichtung geworden sind. Immer mehr wird das Jugendherbergswerk zu einem unentbehrlichen Faktor der deutschen Jugendzukunft. Die Lebensbedingungen zeigen auch in dem vergangenen Jahre so ungeheuer, daß die vorhandenen Herbergen bei weitem nicht mehr ausreichen. So ergeht nun im Bild darauf, daß auch die jüngere Jugend und die Hitler-Jugend aus dem Pfinztal schon so oft in den Genuss dieser einzigartigen Einrichtungen, die man in keinem Lande in dieser Musterghütigkeit antrifft, kommen konnte und im Laufe der großen Ferienfahrten noch kommen wird, an alle Volksgenossen des Pfinztales die Bitte, nach besten Kräften zu diesem Ju-

In Furtwangen.

Die Pläne liegen bereits vor und in den nächsten Wochen wird an der Nebenstraße der erste Spatenstich erfolgen. Von der neuen Großjungenherberge aus wird man einen freien Blick über die Stadt Furtwangen haben.

In Schönan.

der Stadt am Fuße des gewaltigen Belchens wird in unmittelbarer Nähe der neugebauten Schlageter-Gedenkstätte mit dem Bau einer Großjungenherberge begonnen, welche nach dem großen alemannischen Freiheitskämpfer Albert Leo Schlageter benannt werden wird.

In Marktsingen.

unweit Radaßzell, hat der D.D.J.-Landesverband Baden ein direkt am See liegendes großes Grundstück erworben. Das bereits bestehende Haus wird einen großzügigen Ausbau und eine Erweiterung erfahren.

Größere Umbauten kommen in Neustadt (Schwarzwald) und in Hornberg zur Ausführung. Neben diesen Bauarbeiten laufen die Vorarbeiten für die Inangriffnahme von weiteren Neubauten. Freiburg, Heidelberg und der Feldberg erhalten Großjungenherbergen, eine größere J.H. ist in Eberbach a. Neckar vorgesehen.

Mitarbeit am Jugendherbergswerk ist Mitarbeit an der Zukunft der Nation. Helft am 14./15. Mai 1938 Jugendherbergen bauen!

Jugendherbergswerk beizuführen, damit auch wir sagen dürfen, unseren Baustein für die neuen Herbergen, die entstehen werden, und somit für die Jugend unseres Führers geleistet zu haben.

Beihilfen für die Sämaschinen-Anschaffung.

Bekanntlich sind vor einiger Zeit Beihilfen zur Anschaffung von Drillmaschinen bereitgestellt worden. Nunmehr wurden die näheren Richtlinien für die Gewährung der Beihilfen bekanntgegeben.

Es können Beihilfen zur Beschaffung von Drillmaschinen in Höhe bis zu 30% des Brutto-Lieferpreises der Maschinen unter der Voraussetzung gewährt werden, daß es sich um die Erstanschaffung einer Drillmaschine, also nicht um die Ersatzbeschaffung einer solchen handelt. Es wird nur der Kauf von solchen Maschinen bezuschußt, deren Arbeitsbreite 1,50, 1,75, 2,00 oder 2,50 Meter beträgt und die vom Reichsnährstand geprüft und anerkannt wurde. Außerdem muß für die jährliche Ausnutzung der Maschinen eine Getreidefläche von mindestens 50 preußischen Morgen zur Verfügung stehen. Für kleinere Betriebe ist eine gemeinschaftliche Benützung vorzuziehen. Für Lohn- und gewerbliche Unternehmen werden keine Beihilfen gewährt. Auch muß für die anzuschaffende Drillmaschine ein geeigneter Unterstellraum vorhanden sein. Die nachträgliche Beschaffung von Zusatzgeräten wie Druckrollen, Zuführer etc. kann nicht bezuschußt werden.

Anträge sind unter Benützung von Antragsvordrucken über die Kreisbauernschaften oder Wirtschaftsberatungsstellen an die Landesbauernschaft Baden zu richten.

Beginn der Schädlingsbekämpfung in den Rebbergen

Freiburg, 12. Mai. Das Staatliche Weinbauamt zu Freiburg (Rechtschutzdienst für Baden) teilt mit:

In nächster Zeit ist mit der Schädlingsbekämpfung zu beginnen. Gerade in diesem Jahre gilt es, sorgfältig und gewissenhaft zu arbeiten, damit nicht den Krankheiten und Schädlingen zum Opfer fällt, was der Frost nicht zerstört hat. Wo sich beim Antriebe Anzeichen von Kräftekrankheit bemerkbar machen, muß sofort mit Nikotin- oder Pyrethrum-Spritzmitteln dagegen vorgegangen werden. Die Unterseite der Blätter ist intensiv zu spritzen, damit die Flüssigkeit auch zwischen die Blattoberfläche eindringt, wo die Milben sitzen. Kräftekrankheitsbefall erkennt man am Zurückbleiben der Triebe. Die Blätter sind gekräuselt und zeigen helle, sternförmige Stiche. Später entsteht Kurztriebigkeit und Bejenwuchs.

ANZEIGEN aus dem Pfinztal

Suche für meine Tochter, 15 Jahre alt, eine Halbtagsstelle als Mith im Haushalt. Näheres im Verlag.

12 Ar Breiiklee zu verkaufen. Zu erfragen Gröningen, Bismarckstr. 20, II. Seitenbau. Inserieren bringt Gewinn

danten Kurt Erlich-Heidelberg a. G. und Walter Born. Die Ausstattung stammt von Margarete Schellenberg, Heinz G. Jirger und Rudolf Walut. Die Tänze sind von der Ballettmeisterin Almut Winkelmann einstudiert.

Tages-Anzeiger

Freitag, den 13. Mai 1938.

Bad. Staatstheater: „Frau Luna“, 20 Uhr.

Staltheater: „Mit versiegelter Order“.

Markgrafenstheater: „Der Mann, der nicht nein sagen kann“.

Kammerlichtspiel: „The Leibhusar“.

Handel und Verkehe

Immobilien- und Hypothekendarlehen vom 12. Mai 1938.

Bei der heutigen Immobilien- und Hypothekendarlehen waren verschiedene Geschäfts- und Wohnhäuser zum Kauf angeboten. Gefragt waren eine Metzgerei, eine Bäckerei, sowie einige Familienhäuser in Karlsruhe bezw. näherer Umgebung.

Druck und Verlag Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hiltner, 53, Fernstr. 204, Hauptstr. 11. Verantwortlich für Politik und Kultur: Robert Kragert; stellvert. Hauptschriftleiter und verantwortlich für den übrigen Textteil: Luise Dups, verantwortlich für den Anzeigenteil: Luise Dups, sämtl. in Durlach. D. V. IV. 3868. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Badisches Staatstheater Karlsruhe

Heute: „Frau Luna“ von Paul Linde.

Immer wieder entzückt dieses reizvolle Werk das Publikum und die Karlsruhe Ausstattung ist auch kaum zu übertreffen. In Bühl-Heidelberg, Karl Streib-Augsburg, Hermine Ziegler-Berlin und Ingeborg de Freitas-Karlsruhe als Gäste vereinigen sich mit unseren Hauptdarstellern Alfons Kloebe, Herbert Stodder, Karl Steiner, Erich Schudde, Almarie Schering u. a. zu einer glanzvollen Aufführung unter der Leitung vom Inten-

Ein Abenteuer-Film erfüllt von Spannung und sensationellem Geschehen

Der Mann der nicht nein sagen kann

Karl Ludwig Diehl
Karin Hardt

„Mit Versiegelter Order“

TOBIS EIN KARL ANTON-FILM

Paul Hartmann — Viktor de Kowa
Suse Graf — Paul Westermaler

Im Orient spielt dieser ebenso hochdramatische wie sensationelle Abenteuer-Film. Zwischen zwei Frauen stehen heroische Männer im harten Kampf gegen Sabotage, Wirtschaftsspionage, Attentate, Haß und Verleumdung.

Jugendliche nicht zugelassen!

Wo 7 u. 8.30 Uhr
So ab 4.30 Uhr

SKALA

So. 2.30 Uhr
Jugendvorst.: „Heißes Blut“

Der Mann der nicht nein sagen kann

Karl Ludwig Diehl
Karin Hardt

Ferner: Leo Slezak, Werner Finck u.a.m.

Sie können einmal wieder lachen über ein herzfrischendes, gemütvoll Lustspiel mit echtem Humor und voll höchst witzigen und originellen Situationen

Jugendliche nicht zugelassen!

MARKGRAFEN

Beginn Wo. 7.00, 8.30 Uhr — So. ab 3.00 Uhr

und jetzt...
Sommer-Stoffe
auswahlreich
schön und preiswert!

Dirndl-Karo indianer, für praktische Kleider	-.68	Seidenleinen-Cotelé in den neuen Unifarben, für sportliche Kleider und Compe...	1.15
Trachten-Krefonne indianer, besonders gute Ware	-.75	Shantung, bedruckt ca. 83 cm breit, der praktische Modestoff	1.45
Vistra-Musselin in prachtvollen Blumen- u. Streifenmustern	-.88	Flamengo-Druck ca. 95 cm breit, dunkel grundig, für solide Frauenkleider — sehr preiswert	1.55
Vistra-Malldruck ca. 95 cm breit farbenfrohe Muster, in großer Auswahl	-.98	Mal-Krepp ca. 95 cm breit, besonders weichließende Qualität und hübsche Druckmuster	1.95
Kräusel-Krepp zarte Blumenmuster für Kinder-Kleider	1.15	Flamengo-Faconné ca. 95 cm breit, bedruckt, gute Qualität, aparte Musterung	2.40
		Bemberg-Lavable ca. 95 cm breit, der beliebte Modestoff, für den aparte Geschmack	2.95
		Balist-Stickerien 130 cm breit, in den neuen Pastellfarben	3.45

paul Burchard
Nachfolger
Karlsruhe Durlach

Todes-Anzeige

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Großvater

Siegfried Voit

ist nach langer, mit großer Geduld getragener Krankheit — fern seiner Heimat — sanft entschlafen.

Durlach, Oxford, Conn USA, 11. Mai 1938.

Minna Voit geb. Blum
Margarete und Gertrud Voit
A. Köbel und Familie
Julius Voit

Von Belleidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Kammer-LICHT-SPIELE

Tägl. 6.45 u. 8.30, So. ab 4 Uhr

Der Film der Publikums-Lieblingel

Der Leibkuisar

reitet eine schneidige Attacke auf Herz und Zwerchfell und zaubert echte Ungarn-Stimmung!

In den Hauptrollen das Kleblatt des Humors, mit ungarischem Temperament:

Magda Schneider, Paul Kemp
Lucie Englisch, Paul Javor u. v. a.

In die romantische Liebesgeschichte eines ungarischen Husaren-Offiziers, klingen nach Zigeunerei, schmezend, zart und feurig wild die Geigen.

Joil — muß Liebe schön sein... und Lachen ist das fröhliche Echo!

Jugendl. über 14 Jahre zugelass.

Geschäftseröffnung u. -Empfehlung

Der verehrten Einwohnerschaft von Durlach-Aue gebe ich hiermit bekannt, daß ich mit dem heutigen Tage eine

Mietwaiküche

eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, meine Kundschaft aufs Beste zu bedienen.

Gertrud Friedlein
Durlach-Aue, Bogesenstraße 7.

Gute Verdauung

ist das A und O der Gesunderhaltung. Sorgen Sie für Wohlbefinden, gegen Sie sie. Sorgen Sie für Wohlbefinden, gegen Sie sie. Sorgen Sie für Wohlbefinden, gegen Sie sie.

Zirkulin Knoblauch-Perlen

1-Monats-Pckg. 1 RM. 14-Wochen-Pckg. 3 RM. mit praktisch-eleg. Taschenrechner. Zu haben: Löwen-Apoth. F. Zimmermann, Drog. P. Vogel, Ad. Hitlerstr. 74, Drog. E. Wächter, Sofienstr. 14.

Inferieren bringt Erfolge!

Sonnige 3-Zimmerwohnung

mit A. Bad und Kaminofen auf 1.7.38 zu vermieten.

Angebote unter Nr. 245 an den Verlag.

Klavier-Akkordeon

Sobner Verdi I gegen bar billig abzugeben.

D. Aue, Schleierstraße 18, II.

Kinderwagen

eisenbein, wie neu zu verkaufen. Zu erfahren im Verlag.

Die Kombination von ausgewählter Schönheit

Was Modeschöpfer ersannen und Bekleidungsworkstätten geschaffen: Fantasiereiche Formen, sommerfrohe Farben, gediegene Arbeit — all das finden Sie in überraschend vielseitiger Auswahl und zu erfreulich niedrigen Preisen:

Sport-Sakkos: 17⁹⁰ 19⁹⁰ 22⁹⁰ 28.- 33.- 36.- 39.- 43.- 49.- 55.-

Gürtel-Hosen: 6⁹⁰ 7⁹⁰ 9⁹⁰ 12⁹⁰ 15⁹⁰ 18.- 21.- 25.- 28.- 33.-

Auch Jünglings und Knaben-Kleidung in reicher Auswahl

HERREN & KNABENKLEIDUNG
KLEIBER & CO
KARLSRUHE-KAISERSTR-ECKE-KREUZSTR

gegenüber der Kleinen Kirche

Zum Muttertag

finden Sie

praktische Geschenke

die bestimmt erfreuen, z. B.

Elbeo-Strümpfe sind immer beliebt — ein paar schöne

Handschuhe, ein Schal, eine Schürze, hübsche Handarbeiten eine moderne **Basistasche** od. schöne **Wäsche**

finden Sie am besten bei

SCHMEISER
am Schloßplatz

Zum Muttertag: Praktische Geschenke

für den Haushalt finden Sie billig und in großer Auswahl bei

Inhaber:
Ph. Nagel W. Sindermann
Karlsruhe, Kaiserstraße 55 — gegenüber der Hochschule

KAISER'S KAFFEE

Beliebte Sorte . . . 125 g 50 Pf.
Marke Kaffeekanne . . . 125 g 60 Pf.
Kaffeekanne extra . . . 125 g 70 Pf.
und viele weitere vorzügl. Mischungen.

Zum Muttertag:

Schokol.-Herzen in Cellophan . . . Stück	20	35 Pf.
Konsum-Hütchen . . . 125 g	20	Pf.
Krem-Pralinen . . . 125 g	25	Pf.
Pfefferminz-Pralinen . . . 125 g	28	Pf.
Punschbohnen . . . 125 g	30	Pf.
Pralinen fein . . . 125 g	61	Pf.
Pralinen hochfein . . . 125 g	75	Pf.
Ananas-Pralinen . . . 125 g	85	Pf.
Krem-Schokolade 100 g Tafel	24	Pf.
Gebäck-Vollmilch-Schokolade . . . 100 g Tafel	26	Pf.
EB-Schokolade 100 g Tafel	29	Pf.
Dreifrukt-Schokolad. 100 g Tafel	31	Pf.

3% Rabatt in Marken

KAISER'S KAFFEE GESCHAFT